

Romfahrt 2011

Rede des Nikolaus

In Rom, der Stadt der großen Apostelfürsten,
darf ich euch alle herzlich grüßen.

Petrus und Paulus, Pallotti und Cäcilia,
wären gerne mitgekommen in diesem Jahr.

Weil ihr auf Spuren eures Gründers seid,
der uns im Himmel ganz besonders freut.

Ja, Euer Vater und Gründer, der ist mir bekannt,
man schätzt ihn sehr im Himmelland,

ein Mann, ganz erfüllt von Lieb und Freud,
gefällt den Engeln und allen Leut,

er, der die Gottesmutter tief verehrt,

der ist im Himmel nicht verkehrt,

und Christus lacht ihn ständig an,

man könnt ganz neidisch werden, auf diesen Mann.

Als Nikolaus werde ich verehrt,

weil ich die Brücke bilde zwischen Himmel und Erd,

von oben komme ich zu euch hernieder

damit ihr den Weg zum lieben Gott find wieder.

Ja, das muss ich nun mal ehrlich sagen,

Gott ist wirklich die Liebe, ohne Zagen!

Ihm könnt ihr vertrauen, ihn könnt ihr jederzeit anflehn,

auf ihn ist Verlass, zu ihm kann man gehn.

Ich weiß gar nicht, was die Leute immer haben,

die ständig jammern, heulen, klagen,
Gott weiß, was jeder braucht auf dieser Erd,
mit diesem Glauben hat er euren Vater reich beschenkt.
Nichts ohne dich, nichts ohne uns,
das heißt stehn auf festem Grund.

Als ich damals Bischof war,
im 4. Jahrhundert ist ja klar,
da wurde heftig drum gerungen
bis wir den rechten Glauben funden.
Gegen Häretiker und falsche Propheten,
mussten mutig wir auftreten,
denn die Menschen in unseren Städten
ließen sich leicht verführen und bereden,
darum war es wichtig, als die Kirche wurde frei,
dass nur ein Glauben und eine Taufe sei.
Das Glaubensbekenntnis haben wir damals formuliert,
damit es doch niemand eigen riskiert,
von Gott und Christus falsch zu sprechen,
wir wollten doch alle Leben retten.
Heute scheint mir allenthalben,
will sich kaum mehr jemand an den Glauben halten.
Jeder nimmt von dem und jenem,
was für sein Leben und sein Ego ist genehm.
Ihr lieben Leut, ich muss euch sagen,
würd ich heute leben, würd ichs wagen,
wieder für den rechten Glauben aufzustehn!
Und nicht aufzuhören, bis es ist geschehn,

dass die Christenheit wieder hat begriffen,
dass Christus allein das Heil für uns ergriffen.
Wie dankbar bin ich eurem Gründer,
denn er war doch ein groß Verkünder,
von Mariens Herrlichkeiten,
die Christus in die Welt verbreiten.
An ihn wollt ihr euch halten, danke schön,
das ist ein Weg, wie der Glaube auch heute kann geschehn.

Als Nikolaus komm ich besonders gern,
zu den Kindern in nah und fern,
ein Kindesherz, wir wissen es,
verträgt viel Freud, doch wenig Schmerz,
es braucht den Vater, der es liebt,
und voll Vertrauen an sich schmiegt.
Es braucht die Mutter, die es herzt,
damit vorbei geht schnell der Schmerz.
Als Nikolaus ist mit aufgetragen,
die Kinder auch zu befragen,
ob sie auch schön artig gewesen sind
und ihren Eltern und Geschwistern brachten Licht,
ob sie nach dem Ideal haben ausgestreckt,
damit das Leben bekam das erste Recht.
Und oft erfahre ich, ihr lieben Frommen,
dass das die Kinder hinbekommen,
doch mit dem Alter nimmt das ab,
eine Last die uns wohl die heutige Gesellschaft aufgab,
mit ihren vielen Forderungen,

dem Ringen nach einem guten Auskommen,
den Problemen in Stadt und Land,
auch mir dem Nikolaus ist dies nicht unbekannt.
Euer Gründer hat stets zu euch gesagt,
bewahrt euch eure Kindesgab!
Lasst nicht zu dass euer Herz,
ganz von den Schwierigkeiten und Ängsten wird verhext!
Denn das Kind wird den Sieg erringen,
darauf lasst uns konzentrieren!
Als Nikolaus, das sag ich gerne und lass es nicht sein,
stimm ich gerne in die Rede eures Gründers ein!
Bleibt Kinder des Vaters, bleibt Kinder, am Herzen der Mutter,
und die Welt wird verwandelt,
bekommt von mir Plätzchen, und Mandarinen und Zucker.
So war es schon immer, so wird's weiter sein,
bleibt in eurem Herzen fest und frei!
Noch einmal ein Gruß von eurem Vater soll sein:
Eure größte Sorge soll es sein, endlos sorglos zu sein.
Das gab er mir mit auf meinen Weg,
und so endet nun auch meine Red.
Seid gerne in Rom und kommt gut nach Haus,
es grüßt euch alle der Hl. Nikolaus.

(Pfarrer Klaus Rennemann, Rottenburg-Ergenzingen)